

FÜR KLEIN UND GROSS



Helfer bei Gefahr

Mal es aus
und **lern** daraus!



AUSMALHEFT

DAS BÄRENSTARKE

Für Eltern, Lehrer und Erzieher

Täglich hört man in der Stadt und im Land Fahrzeuge, die mit Sondersignal fahren. In der Regel geht jeder dieser Fahrten ein Notruf voraus. Das Spektrum der Gefahren- und Notfallsituationen ist sehr vielfältig. So können Brände, Unfälle, kranke Menschen oder besondere Gefahren die Ursachen für die Auslösung eines Notrufes sein.

Oftmals sind Kinder unmittelbar von diesen Ereignissen betroffen oder sie sind zugegen und werden Zeuge dieser zum Teil schrecklichen Geschehen. Es gibt sehr viele Situationen, in denen Kinder allein sind, z. B. in der Wohnung, beim Spielen oder Baden. Es gibt aber auch Vorkommnisse, bei denen Erwachsene zugegen, aber auf Grund der Unfallfolgen nicht mehr handlungsfähig sind.

Aus diesen Gründen ist es besonders wichtig, recht früh mit Kindern über die Notrufeinrichtungen, die Alarmierung und über Hilfsmöglichkeiten im eigenen Umfeld zu sprechen.

Unter dem Thema: „Was mache ich, wie verhalte ich mich, wenn ...“ können Notfallsituationen simuliert und das Kind zum richtigen Verhalten angeleitet werden.

Die wichtigsten Tipps zum Thema:

- Die Notrufe 110 (Polizei) und 112 (Rettungsdienst und Feuerwehr) sind rund um die Uhr besetzt und von **allen** Telefonen gebührenfrei.
 - Legen Sie für den sozialen Nahraum Ansprechpartner für besondere Notfälle fest (Nachbarn, Bekannte u. a. sich in der Nähe aufhaltende Personen).
 - Belehren Sie die Kinder über das Verhalten am Ort des Geschehens.
 - Ruhe und Besonnenheit bewahren – Hilfskräfte verständigen
 - sich nicht in den Gefahrenbereich begeben
 - Üben Sie mit Ihren Kindern die selbständige Alarmierung von Hilfskräften.
 - Die Alarmierung im Notfall sollte wie folgt geschehen:
 - Wahl des Notrufes 110 oder 112
 - Schilderung der Situation
- Was?** – ist geschehen **Wo?** – sollen die Hilfskräfte hinkommen
Wie? – ist die Situation **Wer?** – ruft an
Von wo? – wird gemeldet
- Weitere Fragen aus der Rettungsstelle abwarten.
- Sprechen Sie mit den Kindern über die unbedingte Funktionstüchtigkeit von Notrufeinrichtungen (jedes öffentliche Telefon) und beugen Sie so Sachbeschädigungen an Telefonzellen vor.

Bei weiteren Fragen zum Thema wenden Sie sich bitte an die (Kriminal-) Polizeiliche Beratungsstelle in ihrer Nähe.



Schnelle Hilfe bei Gefahr
wird benötigt, das ist klar.
Die Autos, ihr kennt sie wohl,
sind für Hilfe ein Symbol.
Wie alarmiert ihr sie denn richtig?
Für den Notfall ist das wichtig!



Bei den kleinen Alltagsstücken wird es klugen Kindern meistens glücken, selbstständig richtig zu entscheiden. „Die Eltern, halt, wo sind die beiden?“, erschreckt sich hier der kleine Julius. Doch er weiß, wie er jetzt handeln muss.

Max Star

Baumarkt seit 1718

Seekuh
Damenmoden



Er geht rasch das kleine Stück
zu dem Ausgangspunkt zurück,
an dem sie zuletzt gemeinsam waren.
Das ist ein sicheres Verfahren,
denn es wurde voller Vorbedacht
mit den Eltern auch so ausgemacht.



Er bleibt eisern stehen mit dem Vertrauen,
dass hier die Eltern nach ihm schauen.
Er weiß: Würde er jetzt auf die Suche gehen,
ist die Gefahr groß, dass sie sich übersehen.
*„Eine zweite Möglichkeit in solcher Lage
ist die, dass ich jemanden um Hilfe frage!“*

d Gemüse

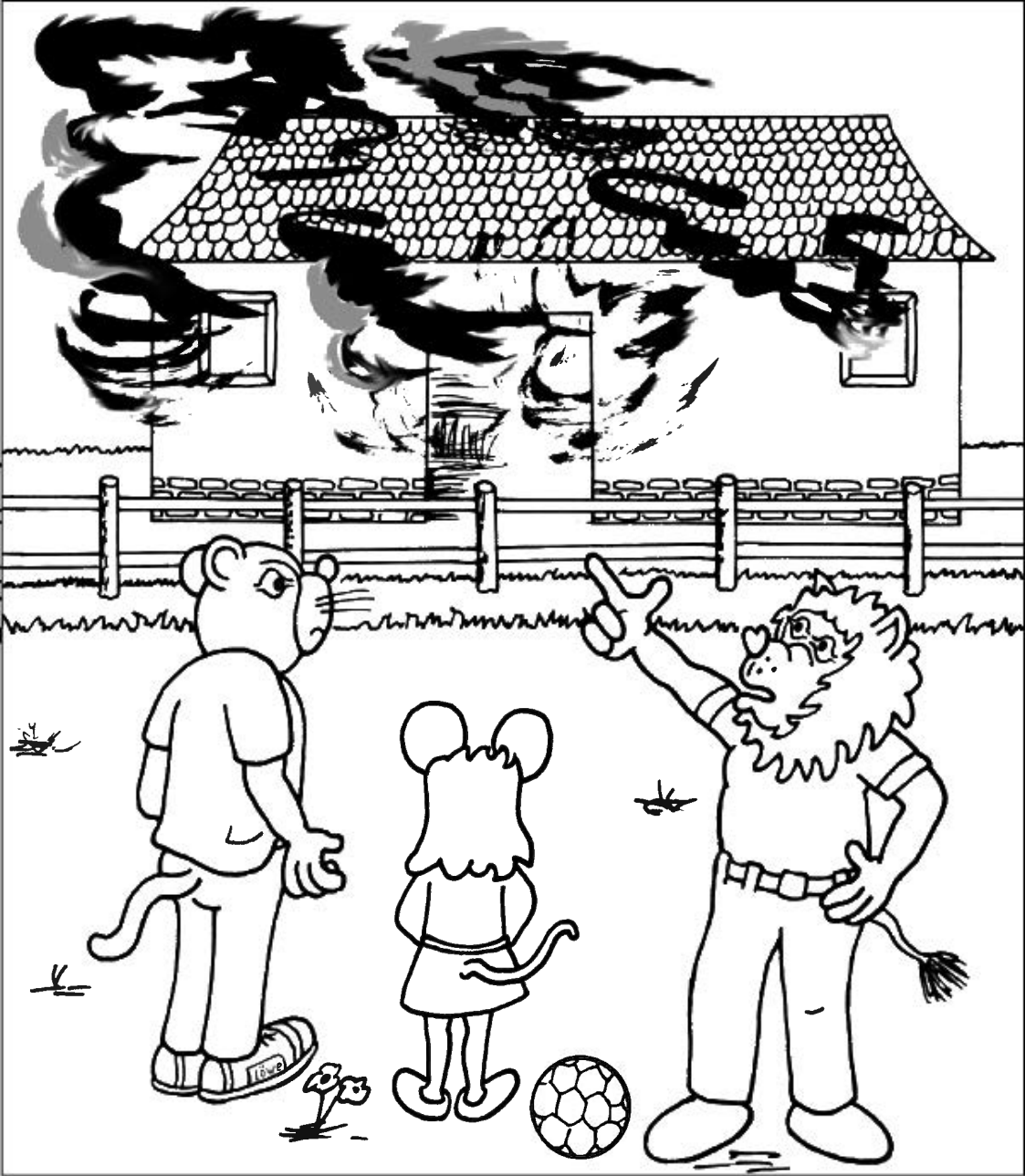
Optiker Vielmann



„Wen spricht man dann am besten an?
Die Verkäuferin, den Optiker gleich nebenan!
Dort, wo mehrere Personen stehen,
kann dir nichts unrechtes geschehen.
Und jetzt kommen wir zu den Geschichten,
bei denen wir auf den Notruf nicht verzichten.“



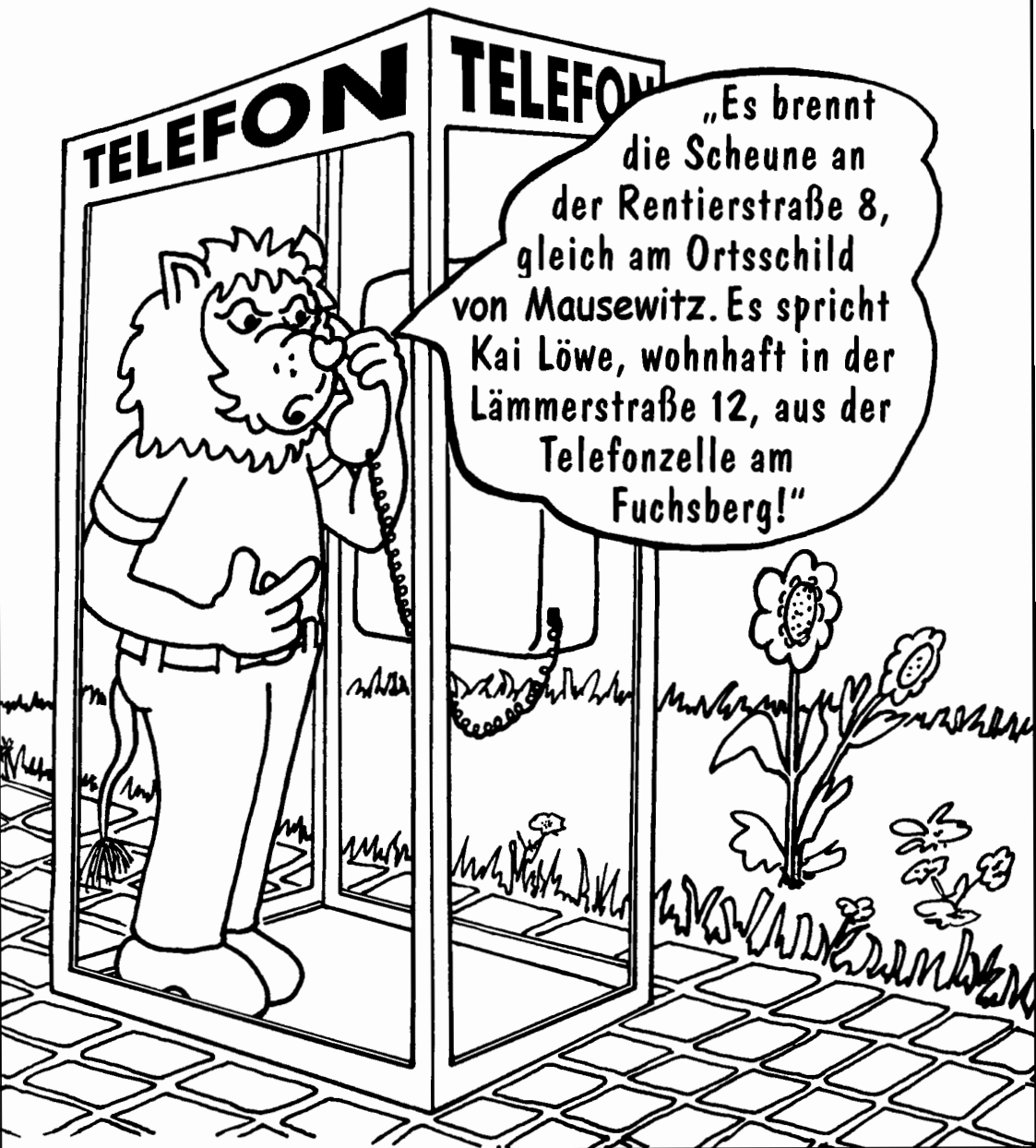
Kai Löwe und der Uwe Panther
toben gerne miteinander
auf dem Platz am Rand der Stadt,
weil er so weichen Rasen hat.
Der Bauer Elch, der macht jetzt Pause,
fährt mit dem Traktor rasch nach Hause.



Wie wir auf diesem Bild hier sehen,
ist etwas Schlimmes im Entstehen.
Die Luft füllt sich mit dunklem Rauch
und die Flammen seht ihr auch.
Kai ist der Erste, der's erkennt.
Er ruft laut: „Die Scheune brennt!“



Kai sieht, dass man, aus eig'ner Kraft,
den Brand zu löschen nicht mehr schafft.
Jedes Zögern schadet mehr.
„Ich rufe schnell die Feuerwehr“,
sagt Kai zu Uwe mit Bedacht,
„gib auf die kleinen Kinder acht!“



„Es brennt die Scheune an der Rentierstraße 8, gleich am Ortsschild von Mausewitz. Es spricht Kai Löwe, wohnhaft in der Lämmerstraße 12, aus der Telefonzelle am Fuchsberg!“

Kai erreicht das Telefon und natürlich weiß er schon – hat er auch kein Geld dabei – der Notruf, der ist kostenfrei! Rasch wird die 112 gewählt, beachtet, was der Kai erzählt.

Was brennt?

Das Objekt nennen, das in Brand geraten ist!

Wo brennt es?

Ort, Straße und Hausnummer nennen, die Stelle genau beschreiben!

Wie ist die Situation?

Sind Personen oder Tiere in Gefahr?

Wer meldet den Brand?

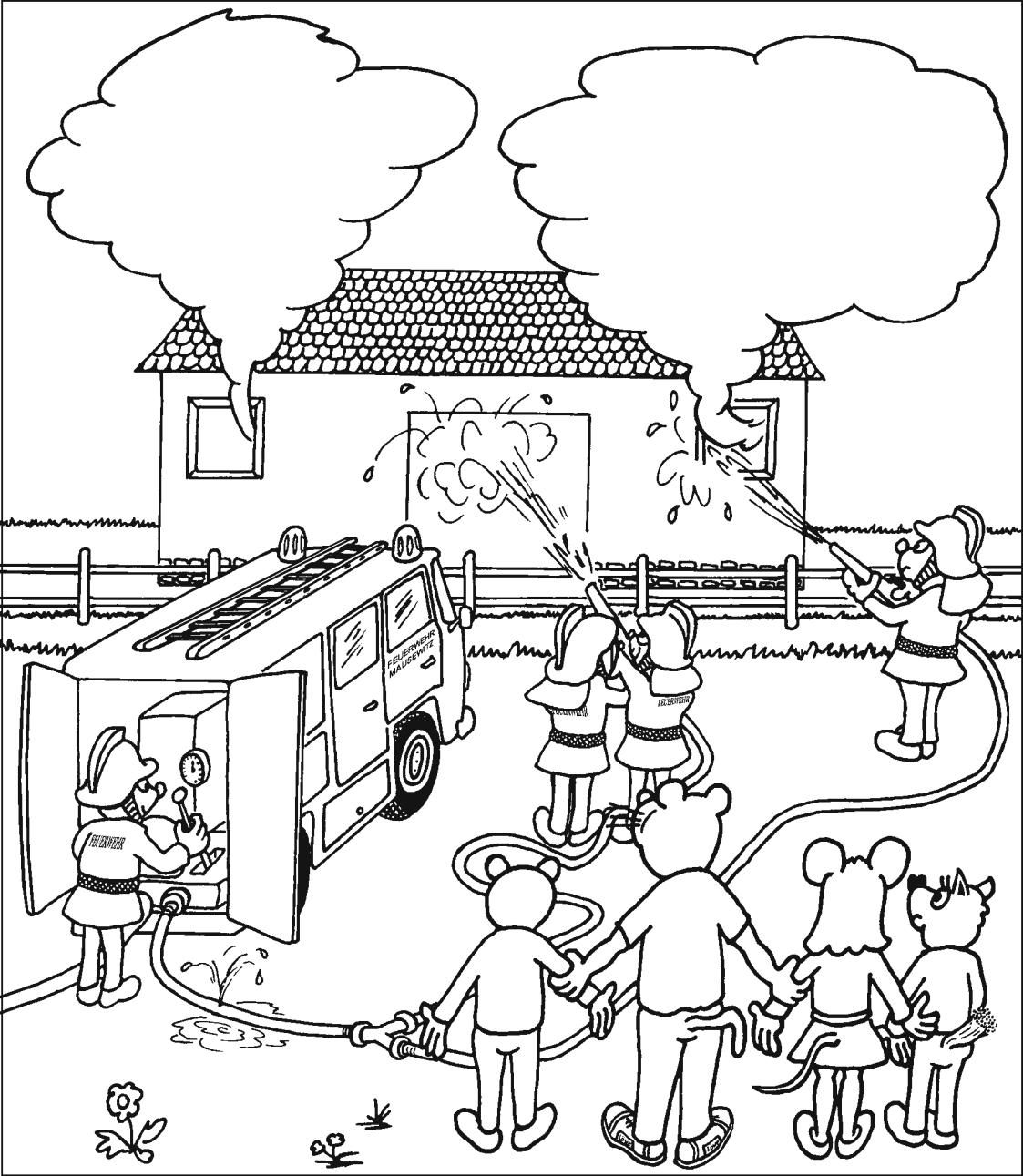
Der Anrufer sagt Namen und Wohnanschrift!

Von wo wird gemeldet?

Telefonnummer oder Ort der Telefonzelle angeben!



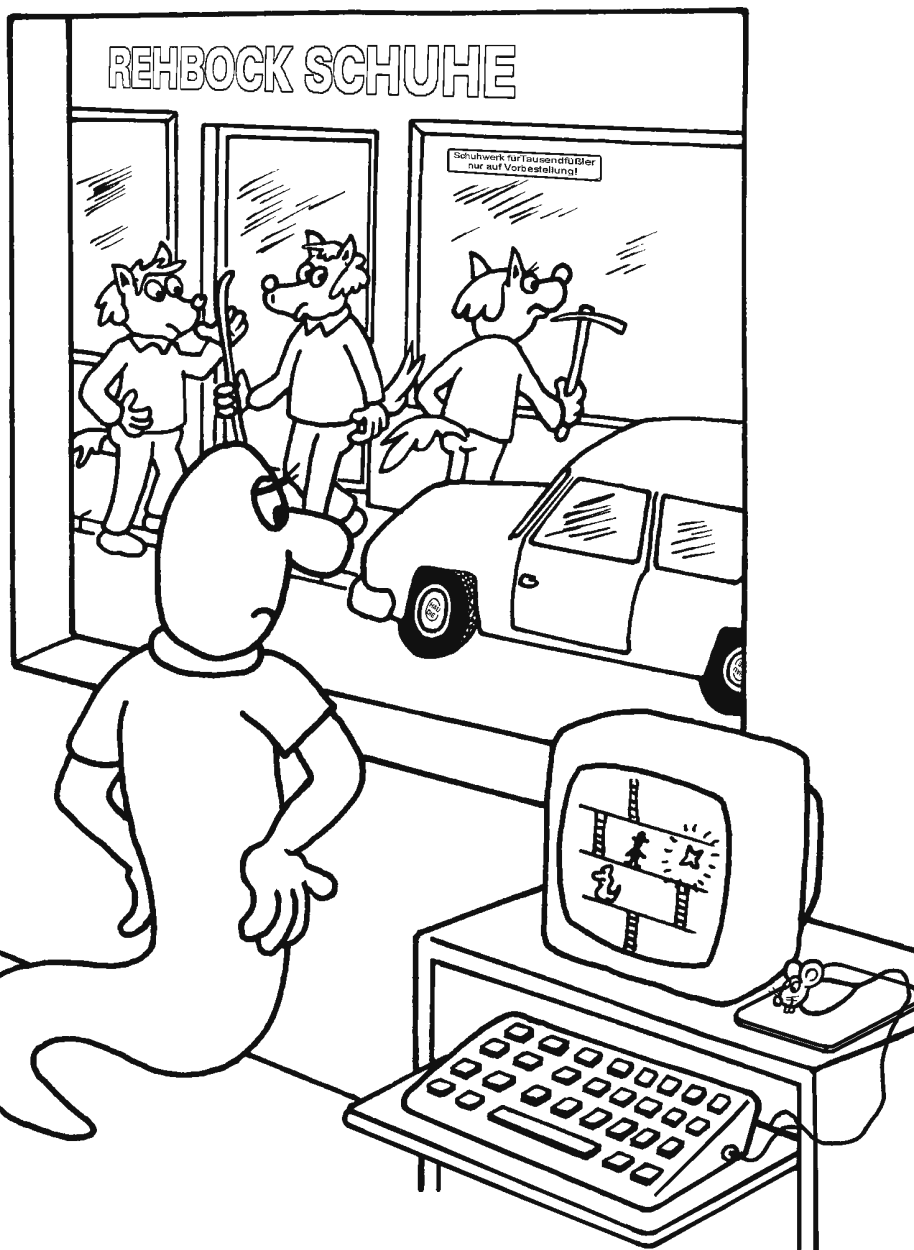
Kai spricht gar nicht aufgeregt
und was er sagt, ist überlegt.
Fax weiß jetzt, was und wo es brennt.
Als Kai noch seinen Namen nennt,
lobt Fax ihn: „Junge, du bist helle,
die Feuerwehr ist gleich zur Stelle!“



Die Feuerwehr bekämpft den Brand.
Die Gefahr ist schnell gebannt.
Das kluge Handeln von den Kindern
half, größeren Schaden zu verhindern.
Auch Uwe, der verhielt sich richtig.
Er passte auf, das war sehr wichtig!



Dem Kai dankt hier die Feuerwehr und Anton Halt, der ÖSA-Bär. Verstanden hat der kleine Mann, wie er sich nützlich machen kann. In der Jugendfeuerwehr ist Kai seitdem als Mitglied fest dabei.



In unserer folgenden Geschichte geht es um schlimme Bösewichte. Als Heiko aus dem Fenster schaut, er seinen Augen nicht mehr traut. Was tun die finsternen Gestalten, die nachts vor Rehbocks Laden halten ?

REHBOCK SCHUHE



Was machen die? Das ist nicht wahr!
Sie brechen ein! Jetzt ist es klar!
Was soll Heiko tun? Er ist allein.
Hier Held zu spielen bringt nichts ein.
Der Heiko greift zum Telefon.
Was wird er wählen, ahnt ihr's schon?



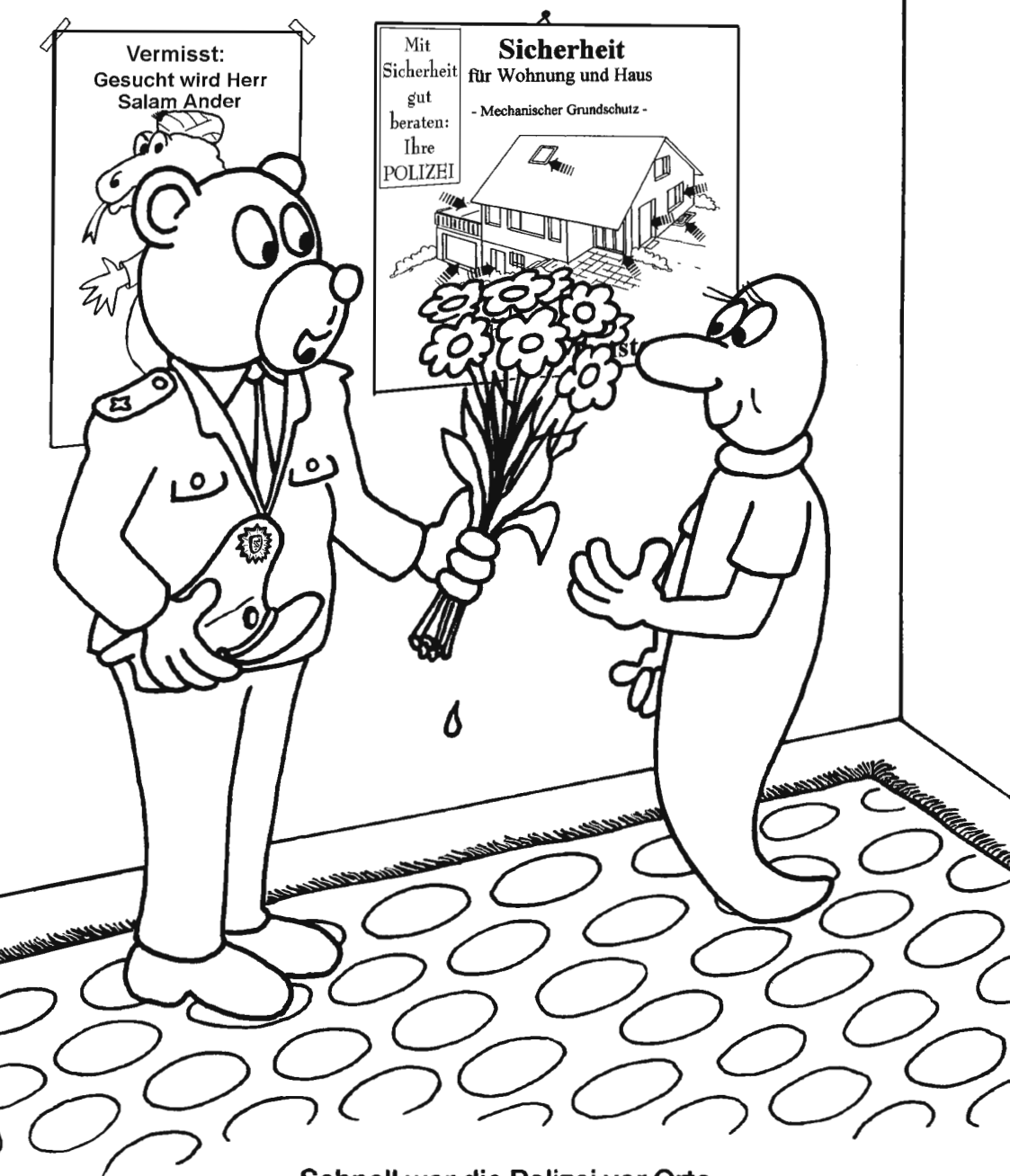
**Was ist passiert?
Wo ist es passiert?
Wie ist die Situation?
Wer meldet das Geschehen?
Von wo wird gemeldet?**



**Die 110, wie ihr ja wisst,
für solchen Fall der Notruf ist.
Der Junge spricht mit Peter Bär.
Aufgeregt ist Heiko sehr.
Doch was er sagt, das ist durchdacht.
Seht selbst, wie er es richtig macht.**



Heiko beschreibt, so gut er kann,
in Einzelheiten jeden Mann.
Vom Auto er die Farbe nennt,
da er den Fahrzeugtyp nicht kennt.
Danach verhält er sich ganz still,
weil er die drei nicht warnen will.

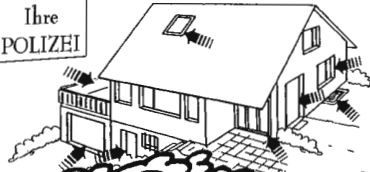


Vermisst:
Gesucht wird Herr
Salam Ander

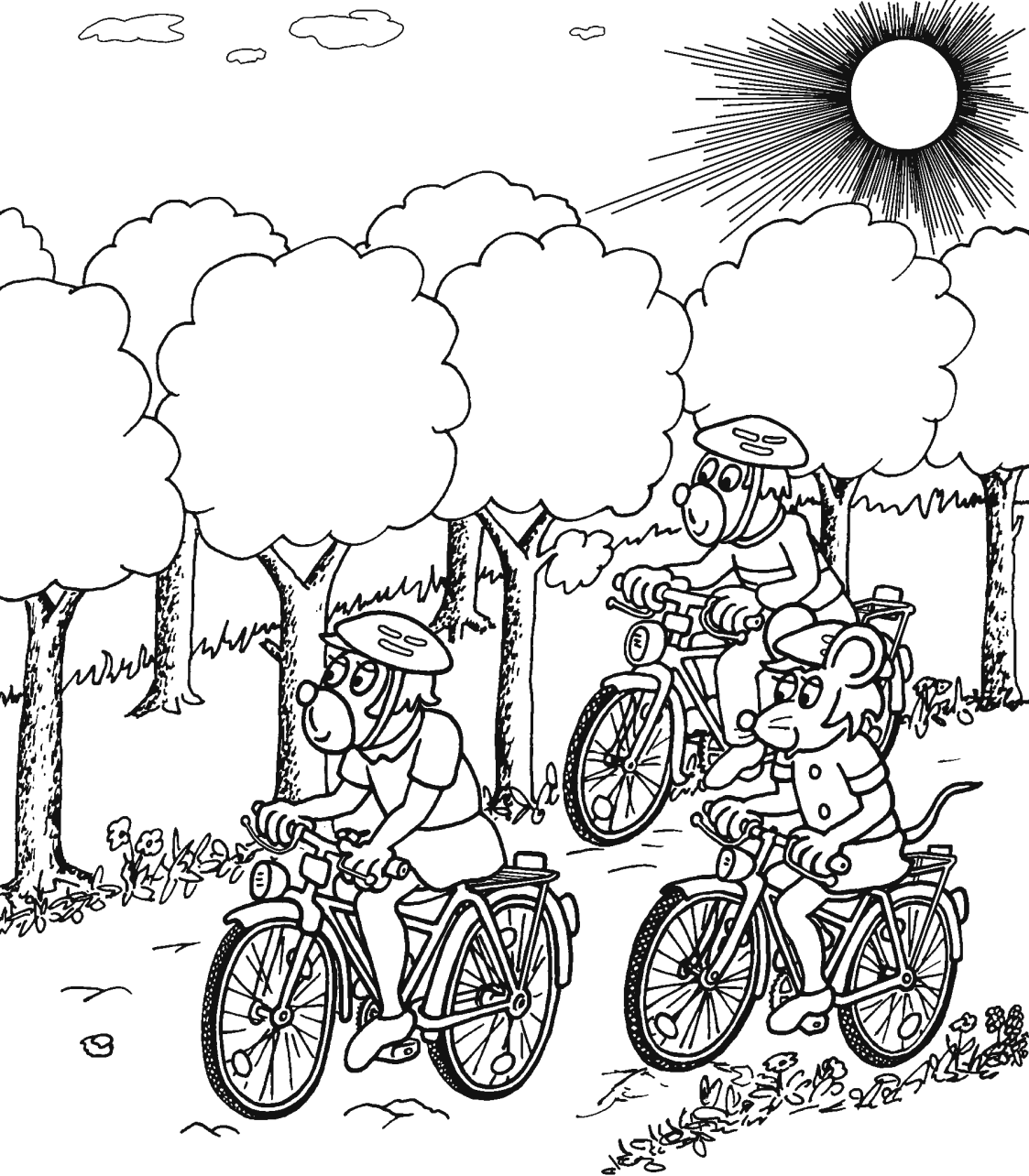
Mit
Sicherheit
gut
beraten:
Ihre
POLIZEI

Sicherheit
für Wohnung und Haus

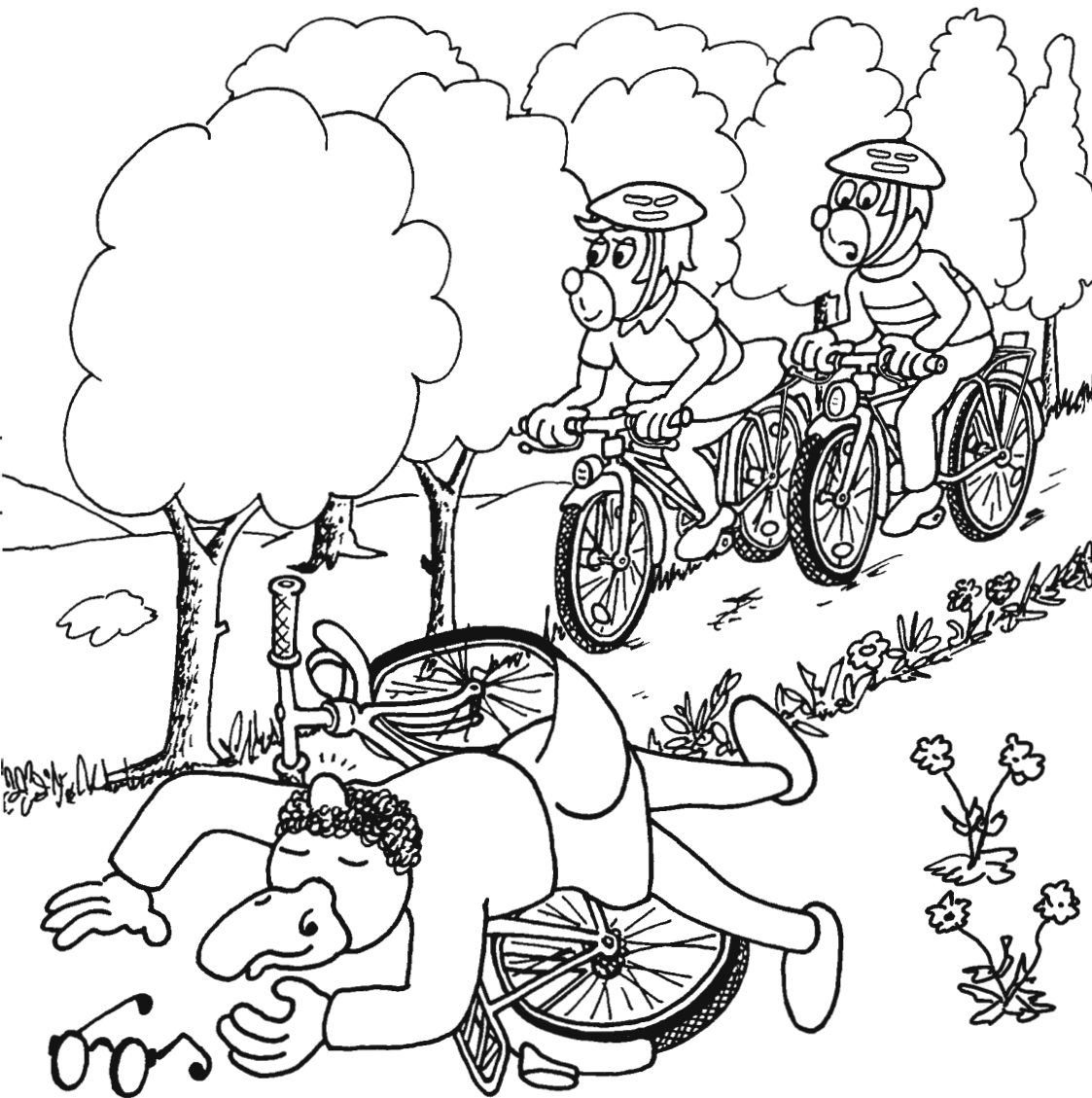
- Mechanischer Grundschutz -



Schnell war die Polizei vor Orte.
Der Peter, er spricht Dankesworte:
„Die Einbrecher sind festgenommen.
Für sie gab es hier kein Entkommen.
Weil du dich klug verhalten hast,
wurden sie von uns gefasst!“



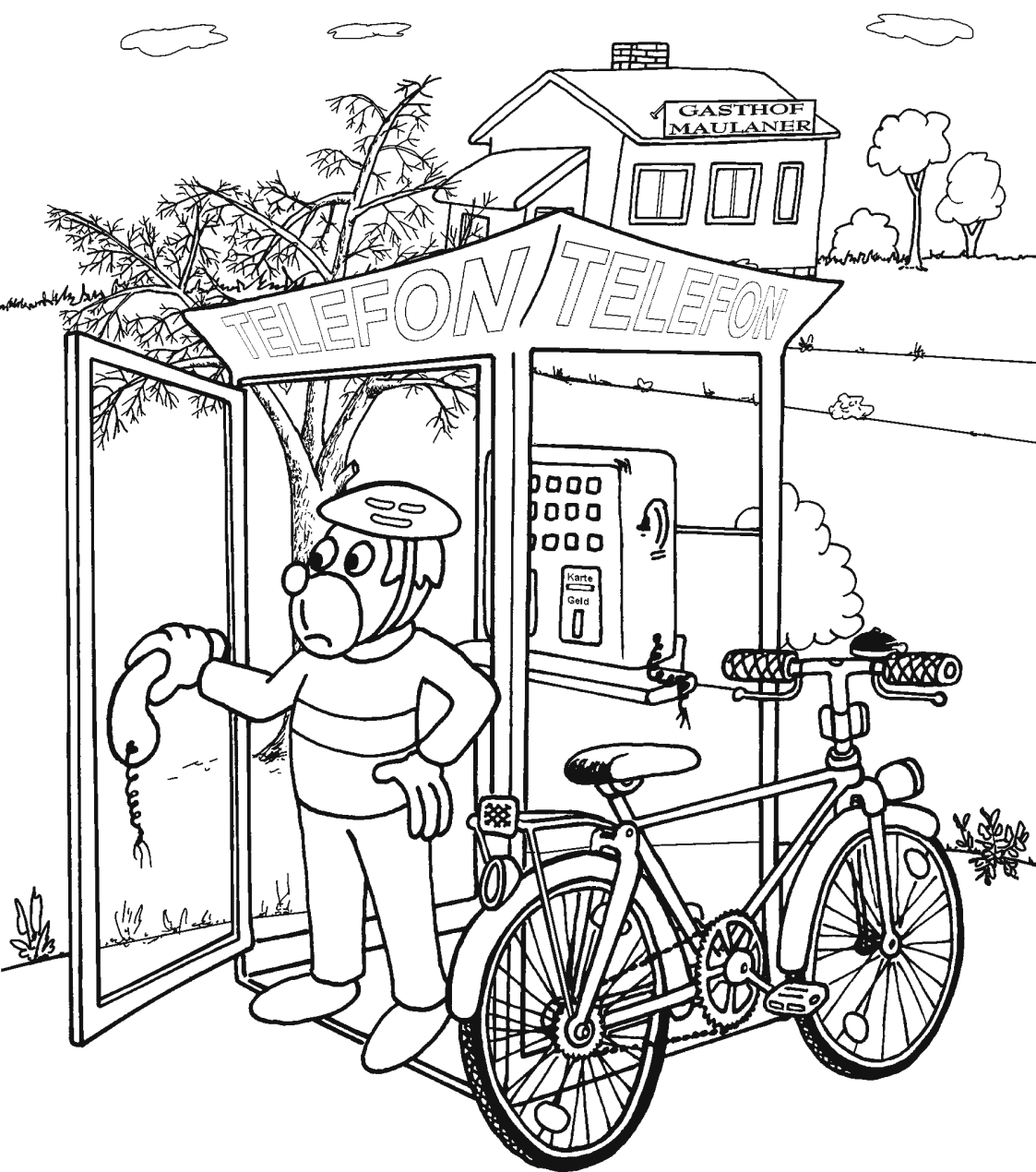
Jetzt folgt Geschichte Nummer 3.
Passt gut auf und lernst dabei.
Die Kinder starten 15 Uhr
zu einer kleinen Fahrradtour.
Sie radeln durch den großen Park.
Der Radweg, na, der holpert stark.



Im Park ist es schön ruhig heute,
weit und breit sind keine Leute.
Doch als sie um die Kurve biegen,
da sehen sie Oma Ente liegen.
Gestürzt ist sie mit ihrem Rad
auf dem schmalen Holperpfad.



Sie hat sich, und das sieht man jetzt, durch den Sturz ganz schlimm verletzt. „Wir helfen hier an Ort und Stelle, der Felix fährt zur Fernsprechzelle“, sagt Steffi, denn ihr ist gleich klar, für Omas Leben droht Gefahr.



Das Telefon hier ist zerstört.
Der Felix ist mit Recht empört.
Wer so was macht, das wird hier klar,
verhindert Hilfe bei Gefahr!
Durch das Treiben solcher Toren
geht im Notfall Zeit verloren.

HASENRÖDER BIERE

112

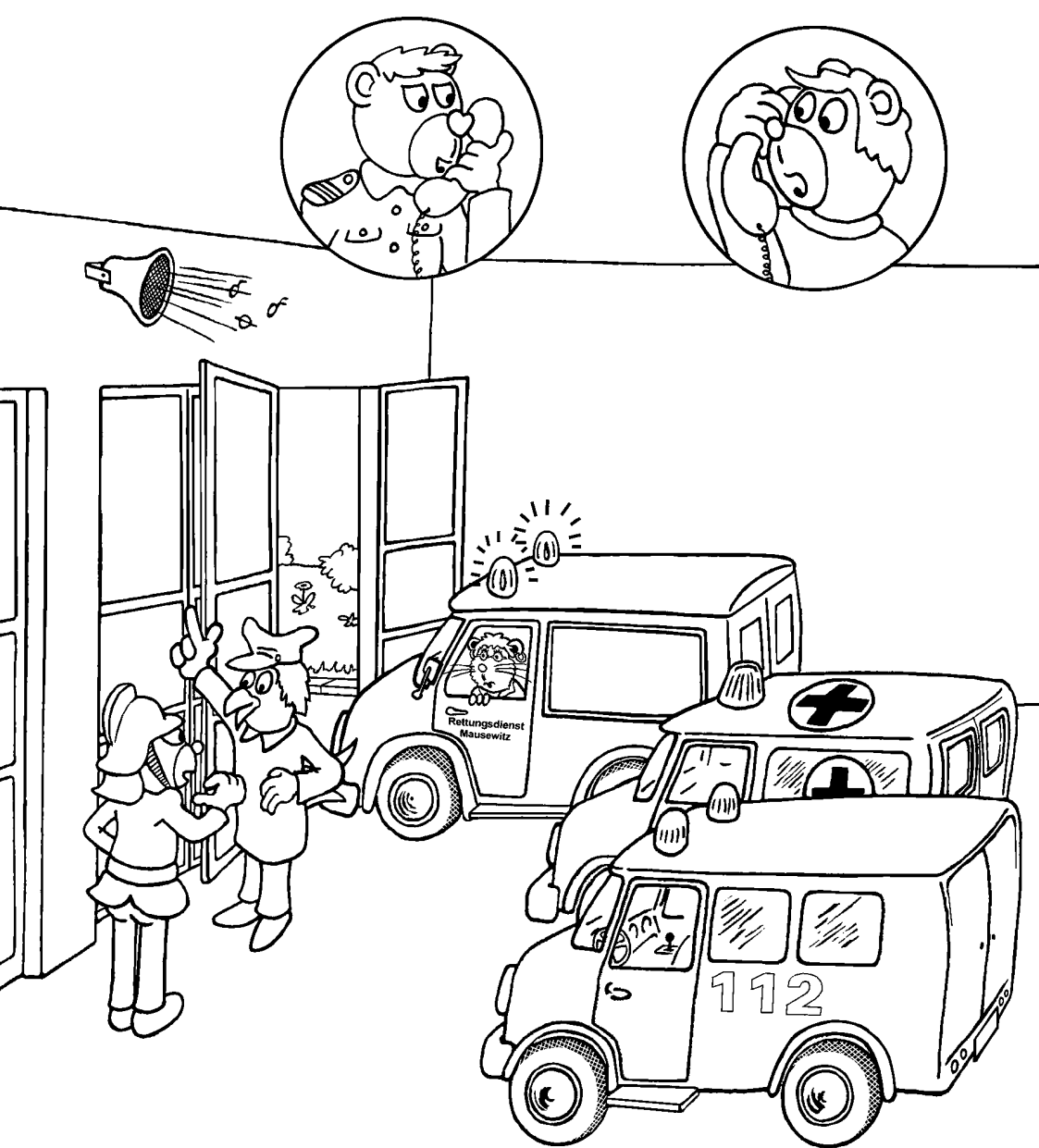


Felix fährt weiter und sieht auch schon die Gaststätte mit dem Telefon. Die Wirtin kennt die Lage nicht. So ist es gut, dass Tilo spricht. Von dem Rettungsdienst die Nummer bereitet Felix keinen Kummer.

Was ist geschehen?
Wo ist es geschehen?
Wie ist die Situation?
Wer meldet den Notfall?
Von wo wird der Notfall gemeldet?



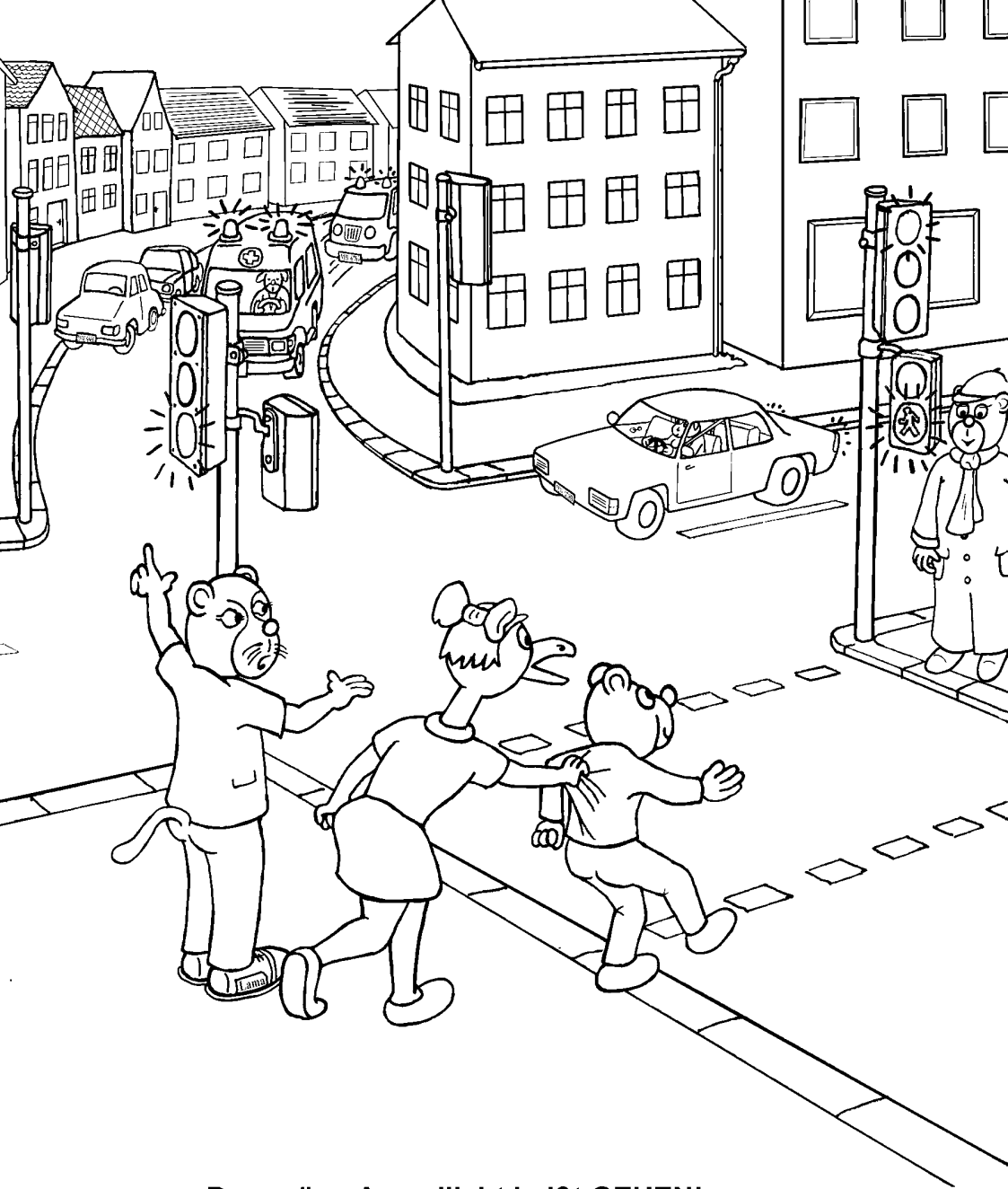
Hier seh'n wir wieder Fax, den Bär.
Für Rettungsdienst und Feuerwehr
gibt es jetzt die eine Stelle.
Sie gewährleistet die schnelle
Hilfe überall im Land,
egal, ob Unfall oder Brand.



**Die Alarmierung klappt famos.
Schon saust der Rettungswagen los.
Hier ist stets Eile aktuell,
doch heute ging's besonders schnell.
Fax wusste schon von Omas Leid;
auch Denia Luchs gab ihm Bescheid.**



**Denia Luchs kam noch hinzu
und sie erreichte Fax im Nu.
Ihre Handy-Karte war zwar leer,
doch die Polizei und Feuerwehr
kann man trotzdem noch erreichen.
Fax merkt, dass sich die Rufe gleichen.**



**Das grüne Ampellicht heißt GEHEN!
In dem Fall aber bleibt man stehen.
Die Autos mit Blaulicht und Sirenen
brauchen freie Fahrt; deshalb ist denen
stets die Vorfahrt zu gewähren.
Jutta erklärt's dem kleinen Bären.**



**Vera Wiesel ist ein Vertreter
uns'rer Rettungssanitäter.
Zur Hilfe ist sie stets bereit.
Das sind die Helden dieser Zeit.
Ein Dankeschön an die Personen,
die sich - für andere - nicht schonen.**



Doktor Sachs ist eingetroffen
und die Kinder können hoffen,
dass Omas Wunden bald verheilen.
Sie wird im Krankenhaus verweilen.
Zehn Tage, dann kommt sie zurück,
die rasche Hilfe war ihr Glück.



Pedu

Bild und Text: Peter Dunsch

Omas Kuchen, der schmeckt fein,
sie lud die Kinder zu sich ein.
Steffi, Felix und auch Anja Maus
kennen sich in „Erster Hilfe“ aus.
Helfen erlernen kann ein jeder
in Gruppen junger Sanitäter.

Unsere Serie:
HELFER BEI GEFAHR UND NOT



Herausgeber:
Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt
Polizeiliche Kriminalprävention
Postfach 180165
Tel. Nr. 0391 250 - 0